

# Präsentation

# DHV-*HELIALERT*

Air Lift Emergency and Relief Transport

Die Mitwirkung des Deutschen Hubschrauber Verbandes e.V. im  
Bevölkerungsschutz und in der Katastrophenhilfe gemäß § 2 Abs. 2 der Satzung

**SOZIAL-CONSULT Berlin**

Dipl.-Soz.Päd./Soz.Dir. a.D.

**Michael Hütte**

Als Fachberater KatS & BOS-Koordinator für

DHV-*HELIALERT*

E-Mail: [Soz-Con@t-online.de](mailto:Soz-Con@t-online.de)

[www.helialert.com](http://www.helialert.com)

November 2009



# **1. Katastrophen haben Konjunktur ...**

## **1.1 Neue Risiken und Bedrohungslagen 1 :**

### **Die quantitative Dimension bei Natur- und Man-made-Katastrophen weltweit :**

- **2008 bisher teuerstes Katastrophenjahr mit wirtschaftlichen Schäden in Höhe von 269 Mrd. USD**
- **240.500 Todesopfer**
- **311 Ereignisse, davon 137 Naturkatastrophen und 174 Man-made-Katastrophen**

Quelle: SwissRe Sigma Nr. 2/2009

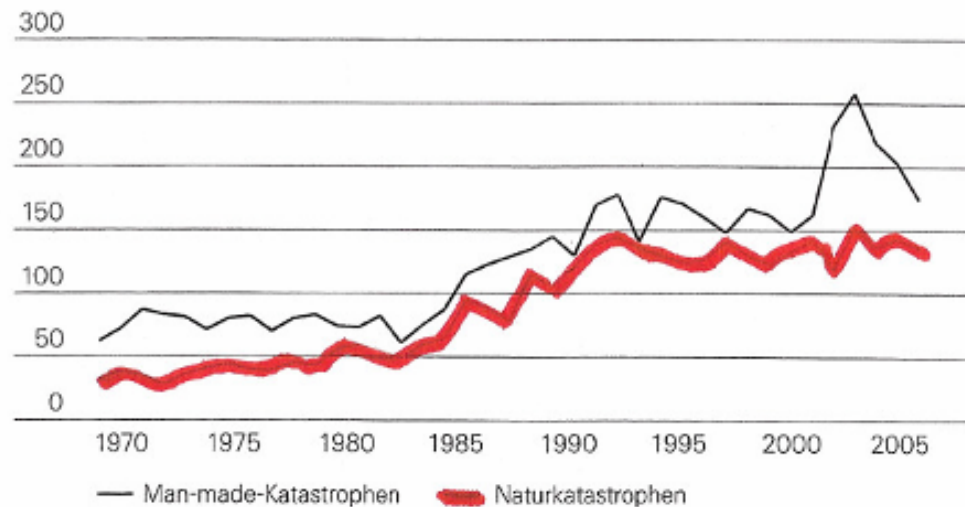
# 1. Katastrophen haben Konjunktur...

## 1.1 Neue Risiken und Bedrohungslagen 2:

## Quantitative Entwicklung seit 1970:

Quelle: SwissRe Sigma 2/2009

Abbildung 1  
Anzahl Ereignisse 1970–2008



# 1. Katastrophen haben Konjunktur ...

## 1.1 Neue Risiken und Bedrohungslagen 3:

### Veränderte qualitative Dimension weltweiter Katastrophen:

- Intensivere und langanhaltende Klimafolgeschäden durch Stürme und Hochwasser sowie Trockenheit
- Erhöhte Vulnerabilität durch Bevölkerungswachstum, Infrastruktur- und Technologieentwicklung sowie Mobilität
- Kaskadierende Schadensentwicklungen
- Proliferations- und Sabotage- sowie Terrorismusgefahren mit globaler Dimension

# 1. Katastrophen haben Konjunktur ...

## 1.1 Neue Risiken und Bedrohungslagen 4 :

### Risikoanalyse für Deutschland:

- Hochwasser-, Sturm-, Schnee- und Waldbrandlagen, langanhaltende Trockenheit, Meteoriteneinschlag, geologische Ereignisse
- Großlagen nach Technik- und Verkehrsunfällen oder Infrastruktur- und Versorgungsausfällen
- Gesundheitskatastrophen durch Infektionskrankheiten und Pandemien
- Katastrophen durch gewollt herbeigeführte Ereignisse im Proliferations-, Sabotage- und Terrorismusbereich

# 1. Katastrophen haben Konjunktur ...

## 1.2 ... und eine neue Handlungsstrategie 1 ?

**Seit 2002 „Strategie zum Schutz der Bevölkerung in Deutschland“ von Bund und Ländern:**

- **Bessere vertikale und horizontale Vernetzung und Organisation der Ressourcen und Zuständigkeitsebenen unter Beibehaltung föderaler Grundzuständigkeit**
- **Optimierter Systemnutzen durch verstärkte Orientierung auf Fähigkeiten anstelle von Zuständigkeiten**
- **Verbesserte wissenschaftliche Systemorientierung**



# 1. Katastrophen haben Konjunktur

## 1.2 ...und eine neue Handlungsstrategie 2 ?

**Seit 2009 Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz (ZSKG) :**

- **Beibehaltung zweigeteilter Zuständigkeiten für den Katastrophen- und Zivilschutz auf Landes- und Bundesebene mit**
- **17 Bevölkerungsschutzbehörden und jeweils eigener gesetzlicher Grundlage**
- **Keine subsidiär aufwachsende Zuständigkeit für das länderübergreifende Ressourcenmanagement bei überörtlichen Großlagen**

# 1. Katastrophen haben Konjunktur ...

## 1.2 ...und eine neue Handlungsstrategie 3?

- **Länderübergreifende Koordination durch den Bund nur mit deren Einverständnis und auf Anforderung**
- **Trägeranerkennung und Ressourceneinbindung weiterhin ausschließlich durch die Länder mit 16fach unterschiedlichen Rechts- und Organisationsnormen**
- **Keine Vernetzungs- und Integrationslösungen für kritische Infrastrukturen sowie Mangel- und Spezialressourcen der Wirtschaft**



# 1. Katastrophen haben Konjunktur ...

## 1.3 Die Ressourcenfrage 1 :

**Hauptaufgabe der Katastrophenbekämpfung ist immer die Logistik :**

- **Effektive und zeitkritische Allocation verknappter Hilferessourcen !**
- **Dabei sind Bedarfsdeckungsgrenzen unter den neuen Risiken grundsätzlich nach oben offen !**
- **Zentral: Die Zugriffs- und Entscheidungsfrage !**
- **Mehr als 90% der kritischen Infrastrukturen in den Bereichen Daseinsvorsorge, Versorgung, Verkehr und Kommunikation sind in privatwirtschaftlicher Hand !**

# 1. Katastrophen haben Konjunktur ...

## 1.3 Die Ressourcenfrage 2 :

- **Gesamtaufwand Bund, Länder und Gemeinden für Innere Sicherheit 2008 ca. 39 Mrd. EURO**
- **Gesamtaufwand private Sicherheitstechnologien und Dienstleistungen bis 2015: Ca. 31 Mrd. EURO**  
=
- **Ca 79% des staatlichen Aufwandes !**

(Studie BMWi 2008/09)

# 1. Katastrophen haben Konjunktur ...

## 1.3 Die Ressourcenfrage 3 :

**Wer kann wie und womit Schützen und Helfen ?**

- **Natürlich:** Die Dienste der alltäglichen Gefahrenabwehr wie Feuerwehren, Rettungsdienste, Polizei, THW, Private HiO und gegliederte Einheiten und Einrichtungen des KatS, auch BOS genannt.
- Nach Art.35 GG unter bestimmten Voraussetzungen auch die BPol und die BW
- **Aber:** Sind die privaten Sicherheits-, Versorgungs- und Infrastrukturleistungen bei neuen Risikolagen hinreichend in das Schutzsystem integriert ?

# 1. Katastrophen haben Konjunktur ...

## 1.4 Die Zuständigkeitsfrage 1 :

### **Wer darf Schützen und Helfen ?**

- Bevölkerungsschutz als „closed shop“-Veranstaltung rechtlich normierter „zuständiger“ BOS *für* die Bevölkerung und nicht *mit* ihr !
- Paternalistisches und obrigkeitsstaatlich verrechtlichtes System mit „top-down“ anstelle von „bottom-up“-Strukturen
- Mangelhafte Entwicklung von Selbsthilfe und kommunalen Hilfestrukturen

# 1. Katastrophen haben Konjunktur ...

## 1.4 Die Zuständigkeitsfrage 2 :

- **Bisher keine Entwicklung tragfähiger PPP-Modelle zur Systemintegration der Schutzressourcen der Wirtschaft trotz entsprechender Empfehlungen der Politik !**
- **Stattdessen nur aufbau- und ablauforganisatorisch untaugliche (top-down)-Regelungen zur hoheitsrechtlichen Leistungsverpflichtung und Beordnung privater Hilferessourcen, die am nationalen Notstandsfall orientiert sind !**

# 1. Katastrophen haben Konjunktur ...

## 1.4 Die Zuständigkeitsfrage 3 :

- **Die Umsteuerung vom zuständigkeitsorientierten zum fähigkeitsorientierten Bevölkerungsschutz ...**
- **ist bisher in Deutschland trotz anderslautender Absichtserklärungen der Politik signifikant nicht gelungen,**
- **scheitert im Gegensatz zu anderen Ländern bisher auch im Bereich der Mangel- und Spezialressourcen, wie z.B. Hubschraubern !**
- **Das Projektbeispiel „*HELIALERT*“ liefert dafür hinreichende Belege !**



## 2. Das Projekt *HELIALERT* des DHV

### 2.1 Hubschrauber als Mangel- und Spezialressource 1

- Unentbehrliches Einsatzmittel für die schnelle Überwindung von Zeit und Raum, wenn zeitkritische Lagen oder die Topografie es erfordern
- Vielfältig einsetzbar bei hohen Investitions- und Wartungskosten, deshalb immer knapp
- Weltweites Zusammenwirken öffentlicher und privater Betreiber im Bevölkerungsschutz

## 2. Das Projekt *HELIALERT* des DHV

### 2.1 Hubschrauber als Mangel- und Spezialressource 2

- In Deutschland waren bis 2004 nur in der Luftrettung öffentliche und private Betreiber gemeinsam tätig
- Sonstige Einsatzaufgaben bis dato nur durch den Bund
- Ein  $\frac{3}{4}$  Hubschrauber des Bundes (BW und BPol) steht rein rechnerisch pro Landkreis/kreisfreier Stadt (ca. 430) maximal zur Verfügung !
- Einsatz im Bevölkerungsschutz mit Ausnahme der 16 ZS-Hubschrauber des BBK gemäß Art. 35 GG nur subsidiär nach Ausschöpfung der eigenen Kapazitäten der Länder (Polizei und Private) !

## 2. Das Projekt *HELIALERT* des DHV

### 2.1 Hubschrauber als Mangel- und Spezialressource 3

- **BW: Rückzug aus der Fläche in Deutschland und zunehmende Auslandsverpflichtungen**
- **BPol: Zunehmende polizeiliche Kernaufgaben mit Verfügungslimits für Aufgaben im Bevölkerungsschutz**
- **Lükex 2008 : Nach mehrwöchiger Pandemielage bei BPol wegen erhöhten Flugaufkommens (Wartungsintervalle) und Personalausfällen nur noch 30% der Kapazitäten einsatzfähig !**

## 2. Das Projekt *HELIALERT* des DHV

### 2.2 Projektgrundlagen 1 :

- 729 beim LBA registrierte Hubschrauber (ohne BW ), davon 551 Leichte und 178 Mittlere (inkl. Fluggerät der Polizeien und der Luftrettung)
- 408 davon gewerblich (325 Leichte und 83 Mittlere)
- 352 davon (86,27 %) werden durch Mitglieder des DHV bei 34 Lufttransportunternehmen betrieben
- Die BW unterhält daneben ca. 600 Hubschrauber bei verschiedenen Teilstreitkräften, davon realistisch verfügbar ca. maximal 50% = 300 Fluggeräte
- Alle Zahlen für Dezember 2006

## 2. Das Projekt **HELIALERT** des DHV

### 2.2 Projektgrundlagen 2 :

**Einsatzberichte und Erfahrungen aus Oder- und Elbeflut = Mangel an Hubschraubern**

- **Sept. 2003:** Empfehlungsbeschluss des AK V der IMK an die Länder, den Einsatz privater Hubschrauber im Katastrophenschutz zu prüfen
- **2004** Gründung von **HELIALERT** und Aufnahme von Verhandlungen mit BMI/BBK und den 16 Bundesländern zu Rahmen-Vereinbarungen

## 2. Das Projekt **HELIALERT** des DHV

### 2.3 Aufbau- und Ablauforganisation 1 :

**19** Lufttransportunternehmen mit bis zu **180** Helikoptern bilden eine AG im DHV für zeitkritische Einsätze im Bevölkerungsschutz und in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr

- **Einsatzspektrum:**

Beobachten, Kontrollieren, Suchen, Messen, Spüren, Bildübermittlung, Desinfizieren, Transportieren, Bergen, Retten, Technische Hilfe aus der Luft, Waldbrandbekämpfung, Hochwasserhilfe, MEDEVAC im K-Fall



## 2. Das Projekt **HELIALERT** des DHV

### 2.3 Aufbau- und Ablauforganisation 2 :

- **Zusatzausrüstungen:**

Winden, Außenlastgeschirr, Sprühvorrichtungen, Löschbuckets, Bildgebende Verfahren, Außenlandeequipment, Tankwagen, Stretcher und Medical Equipment K in Kooperation mit MHW, Kommunikationseinrichtungen, Führung und Verbindung

- **Keine HEMS-Aufgaben im Regelbetrieb, weil Luftrettung mit eigenen Trägern bereits geregelt !**

## 2. Das Projekt *HELIALERT* des DHV

### 2.3 Aufbau- und Ablauforganisation 3 :

- **Flugerfahrung:**

Crews und Flughelfer mit breitem Erfahrungshintergrund aus täglichem Arbeits- und Industriesowie Präzisionsflug, im Aussenlastbereich und bei der Personenbeförderung !

Ständige Auslandseinsätze in der Waldbrandbekämpfung sowie bei Aufträgen internationaler Hilfsorganisationen !

## 2. Das Projekt **HELIALERT** des DHV

### 2.3 Aufbau- und Ablauforganisation 4:

- **Alarmierung:**

Einsatzzentrale München rund um die Uhr

+49 700 435 425 378 (HELIALERT)

E-Mail: [zentrale@helialert.com](mailto:zentrale@helialert.com)

- Alarmierung auch über GMLZ beim BBK möglich

- **Koordination vor Ort:**

3 Fachberater für luftgestützte K-Einsätze in

By – B – NDS/SH mit BOS- und Flugfunk

## 2. Das Projekt **HELIALERT** des DHV

### 2.3 Aufbau- und Ablauforganisation 5 :

- **Bei Alarmierung** : Abfrage einsatzgeeigneter Hubschrauber bei allen Mitgliedsunternehmen per SMS und E-Mail – Kapazitätsmeldung an Bedarfsträger – Angebot und Leistungsvereinbarung zwischen Operator und Bedarfsträger - Ggf. bei mehr als 1 Heli von verschiedenen Unternehmen durch HELIALERT koordiniert
- **Eilfall**: Bei abgeschlossener Rahmen-Vereinbarung Abrechnung mit einheitlichen Höchstkostensätzen

## 2. Das Projekt **HELIALERT** des DHV

### 2.4 Kommerzielle Grundlagen 1 :

- Unternehmen handeln für eigene Rechnung
- Einsatzbezogene Leistungsvereinbarung
- HELIALERT vermittelt zwischen Bedarfsträger und Luftfahrtunternehmen und koordiniert ggf.
- Durch Bundeskartellamt anerkanntes Mittelstandskartell mit veröffentlichten Höchstpreisen für alle Helimuster bei Eileinsätzen und abgeschlossener RV

## 2. Das Projekt *HELIALERT* des DHV

### 2.4 Kommerzielle Grundlagen 2 :

- **Luftfahrtunternehmen treten durch Vertrag der AG bei und verpflichten sich u.a. zur Erreichbarkeit rund um die Uhr sowie Einhaltung der RV mit Bedarfsträgern**
- **Over-head von HELIALERT wird aus den Mitgliedsbeiträgen des DHV sowie Erlösanteilen bei vermittelten Einsätzen finanziert**
- **Bisher erhebliche Vorleistungen des Verbandes und der Mitglieder wegen mangelnder Aufträge !**



## 2. Das Projekt **HELIALERT** des DHV

### 2.4 Kommerzielle Grundlagen 3:

- **Privatrechtliche Rahmen-Vereinbarungen werden für Bedarfsträger der Wirtschaft mit Safety- and Security-Aufgaben sowie Hilfsorganisationen im nationalen und internationalen Einsatz angeboten**
- **Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation**
- **Regelung der Höchstkostensätze bei Eileinsätzen zur Erleichterung der Auftragsvergabe und Kalkulation**

## 2. Das Projekt **HELIALERT** des DHV

### 2.5 PPP und öffentlich-rechtliche Einbindung 1 :

**Hubschrauber = Gefahrengeneigte Technologie**

**Katastrophenschutz = Gefahrengeneigter Einsatz**

- **Professionelle zeitkritische Tätigkeit auch im Grenzleistungsbereich von Helikoptern erfordert :**
- **Zuverlässig geregelte Einbindung in die Aufbau- und Ablauforganisation des KatS !**
- **Wirksame Sicherheitsmassnahmen für alle eingesetzten Kräfte und regelmäßige Übungen !**
- **Regelung der Staatshaftung für Kolateralschäden gemäß Art. 34 GG/§ 839 BGB !**
- **Rechte und Pflichten wie andere private Träger des KatS als Amtshelfer !**

## 2. Das Projekt **HELIALERT** des DHV

### 2.5 PPP und öffentlich-rechtliche Einbindung 2 :

**Ö.R. Rahmen-Vereinbarung gemäß §§ 54 ff.  
VwVfG als Angebot für alle Gefahrenabwehr- und  
Katastrophenschutzbehörden in Deutschland**

- **Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation**
- **Regelung der Staatshaftungs- und Amtshelferfrage**
- **Vereinbarung der Höchstkostensätze für Eilaufträge**
- **Selbstkostenregelung für Übungen und Ausbildung**

## 2. Das Projekt *HELIALERT* des DHV

### 2.5 PPP und öffentlich-rechtliche Einbindung 3 :

- Nach EU-Marktrecht und GWB sind Hubschraubereinsätze in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr Aufgaben der Daseinsvorsorge und daher marktgängig (wie der Rettungsdienst), aber nicht ausschreibungspflichtig !
- Nach Art. 35 GG müssen die Länder vor der Inanspruchnahme von Bundeshilfe die eigenen Kapazitäten (auch die privaten !) ausschöpfen !

2. Das Projekt **HELIALERT** des DHV  
**2.6 Wo stehen wir nach fünf Jahren 1 ?**  
**HELIALERT** - Operator beim IKRK  
im Kosovo...





**2.6/2**

**...und in Pakistan**





## 2.6/3 ...bei den UN in Darfour/Sudan





**2.6/4** ...und beim Waldbrandeinsatz in  
Albanien

***HELIALERT*** mit BBK 2007



# **2.6/5 ...Erstmalig in Deutschland bei Küstenschutzübung auf Spiekeroog 2009 mit dem Havariekommando**



## 2. Das Projekt **HELIALERT** des DHV

### 2.6 Wo stehen wir nach fünf Jahren 6 ?

- **1** Öffentlich-rechtliche Rahmen-Vereinbarung mit dem Innenministerium des Saarlandes
- **4** Öffentlich-rechtliche Rahmen-Vereinbarungen mit Landkreisen in NDS und BY
- **Privatrechtliche Kooperationsvereinbarung mit dem BBK zur Ressourcenvermittlung**
- ... mit dem Medizinischen Katastrophenhilfswerk (MHW) für Einsätze im medizinischen KatS
- ... mit @FIRE für die Waldbrandbekämpfung
- ... mit dem Deutschen Rettungshundeverein für den überörtlichen Rettungshundeeinsatz

## 2. Das Projekt **HELIALERT** des DHV

### 2.6 Wo stehen wir nach fünf Jahren ?

- **Ständige Berücksichtigung von HELIALERT bei Hubschrauberanforderungen im Rahmen des EU-Gemeinschaftsverfahrens durch BBK/GMLZ – überwiegend zur Waldbrandbekämpfung**
- **Bei 90% der Anfragen konnten Kapazitäten gemeldet werden**
- **1 Einsatz Waldbrand 2007 in Albanien unter Beteiligung von 3 Lufttransportunternehmen**
- **1 Einsatzanforderung Inland für Windenhubschrauber zum Erdrutsch in Nachterstedt 2009 – 2 Hubschrauber binnen 3 Stunden verfügbar – Kein Einsatz aufgrund Lage !**



## 2. Das Projekt **HELIALERT** des DHV

### 2.6 Wo stehen wir nach fünf Jahren 8 ?

- Keine Einsatzanforderungen bei mehrfachen Waldbrandlagen 2009 in verschiedenen Bundesländern trotz kurzfristig verfügbarer bis zu 7 Helikoptern mit Löschbuckets – stattdessen jeweils Bundeseinsatz mit bis zu zweitägiger Verzögerung (z.B. Mellum/NDS und Haltern/NRW) !
- Bei zweimaligen Stabsübungen 2009 im Lk. Wittmund/NDS jeweils binnen 2 Stunden 7/11 Helikopter einsatzbereit und verfügbar !
- Erste KatS-Übung mit Wittmund/Havariekommando 2009 auf der Insel Spiekerog !

## 2. Das Projekt **HELIALERT** des DHV

### 2.6 Wo stehen wir nach fünf Jahren 9 ?

- **HELIALERT** ist Innovationspreisträger für Public-Private-Partnership PPP im Bereich Innere Sicherheit 2009 !
- **Aber:** 15 Länderinnenministerien schließen keine kostenfreie Rahmen-Vereinbarung ab und setzen zunächst weiter auf den ausschließlichen Einsatz von Bundeshubschraubern !
- **Und:** Nur ca. 1 % der Landkreise und kreisfreien Städte (4 von ca. 430) haben bisher RV abgeschlossen !



## **3. Analyse und Ausblick**

### **3.1 Eine falsche Organisationsform 1 ...**

- **Föderaler Bevölkerungsschutz ist weltweit einmalig und ähnlich ineffektiv, wie es die föderale Organisation der Landes--verteidigung wäre !**
- **Die historischen Bedingungen, die zur Zweiteilung des Zivil- und Katastrophenschutzes geführt haben, entstammen der Vorsouveränität der BRD und sind überholt**

# 3. Analyse und Ausblick

## 3.1 Eine falsche Organisationsform 2 ...

- Ereignisnahe Leitung und Lenkung des Katastrophenmanagements braucht keine 16fache föderale Gesamtzuständigkeit sondern subsidiär aufwachsende Einsatzverantwortung unter einheitlich geregelter Bundeszuständigkeit !
- Zentrales Ressourcenmanagement ist unter Mangelbedingungen zum überörtlichen Bedarfsausgleich unabweisbar !

# 3. Analyse und Ausblick

## 3.1 Eine falsche Organisationsform 3 ...

### **Kommunikationswissenschaftlicher Ansatz:**

- **Der Abstimmungs- und Entscheidungsbedarf bei der Prozesssteuerung steigt im Verhältnis zur Anzahl der Beteiligten nicht proportional sondern exponential an !**
- **Das derzeitige System ist bei länderübergreifenden Lagen allein deshalb beim Ressourcenmanagement und in der erforderlichen Entscheidungseile deutlich verlangsamt und schwerfällig, vor allem aber störanfällig !**

# 3. Analyse und Ausblick

## 3.2 Eine falsche Bevölkerungsschutzidee 1 :

- **Der deutsche Bevölkerungsschutz ist eher polizei- und ordnungsrechtlich präventiv denn reaktiv auf Schadensfolgen hin orientiert !**
- **Ein einheitliches Gefahrenabwehrrecht existiert nicht !**
- **Die bestehenden Regelungen sind top-down-Zuständigkeitsnormen in diverse Spezialgesetzen für Behörden ohne qualitative Fähigkeitsregelungen unter Einschluss der Zivilgesellschaft !**

# 3. Analyse und Ausblick

## 3.2 Eine falsche Bevölkerungsschutzidee 2 :

**Über die „Risikogesellschaft“ (Ulrich Beck)  
wissen wir schon seit 1986 (Tschernobyl) Bescheid**

- **Aber:** Disaster Risk Management (DRM) ist als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe außerhalb der Wirtschaft in Deutschland noch nicht angekommen !
- Einseitige Orientierung der Politik auf Ehrenamt und Hilfsorganisationen als Selbsthilfeelemente verstellt den Blick auf die fehlende Selbsthilfebereitschaft und Fähigkeit der nicht organisierten Bevölkerung
- ...und überfordert bei den neuen Risikolagen die Leistungsfähigkeit der Organisationen und der Helfer

# 3. Analyse und Ausblick

## 3.3 Ein überholter BOS-Begriff 1 :

- Keine wirklich gelungene Integration aller zur modernen Gefahrenabwehr benötigten Träger und Dienste des öffentlichen, frei-gemeinnützigen und wirtschaftlichen Bereiches !
- **Beispiele:** Gesundheitsämter, Ordnungsämter, Wohlfahrtsverbände, Private Rettungsdienste, Infrastrukturbetreiber und Einrichtungen der Daseinsvorsorge, Einrichtungen der technischen Gefahrenabwehr, des Verkehrswesens und des Wasser- und Küstenschutzes
- **Problem:** Closed Shop-Mentalität und Konkurrenz-ängste bei den Hilfsorganisationen und BOS

## **3. Analyse und Ausblick**

### **3.3 Ein überholter BOS-Begriff 2 :**

- **Katastrophenbekämpfung wird überwiegend in den überholten Dimensionen „newton`scher Schadenslagen“ (Prof. Dombrowsky) gedacht, beplant und organisiert !**
- **Die zur zeitgemäßen Schadensabwehr erforderlichen privaten Ressourcenträger kommen bisher nur als ehrenamtliche Hilfsorganisationen im System vor !**



## **3. Analyse und Ausblick**

### **3.3 Ein überholter BOS-Begriff 3 :**

- **Befehlsführung anstelle von Auftragsführung erschwert die Integration unterschiedlicher Träger und deren selbständige Aufgabenerfüllung und Verantwortlichkeit !**
- **Hoheitsdenken und für den Bevölkerungsschutz übertriebene „Sicherheitsmentalität“ behindern offene Kommunikation und Kooperation aller benötigten Dienste und Einrichtungen !**

# 3. Analyse und Ausblick

## 3.4 Eine halbherzige PPP - Politik 1 :

### Föderalismuskommission 2 empfiehlt Ausweitung von PPP-Projekten in der Inneren Sicherheit

- Im Gegensatz zur polizeilichen Gefahrenabwehr bisher in Deutschland für den Bevölkerungsschutz nicht auch nur ansatzweise umgesetzt !
- Gründe: Irrationales Konkurrenzdenken bei den „Ehrenamtlern“ mit entsprechendem Lobbydruck und überkommene rechtliche Grundlagen
- **HELIALERT bleibt auch deshalb bis auf weiteres eine exotische Veranstaltung !**

# **3. Analyse und Ausblick**

## **3.5 Für eine neue Schutzkultur 1 :**

- **Partizipativer Bevölkerungsschutz als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe !**
- **Wer fähig ist, ist auch zuständig !**
- **Stärkung der unorganisierten Selbsthilfebasis !**
- **Integration der zivilgesellschaftlichen Ressourcen in ein offenes und selbstlernendes Schutzsystem !**
- **Anpassung der Zuständigkeiten und der rechtlichen Grundlagen an diese Erfordernisse !**
- **Einführung von Prozess- und Strukturcontrolling !**

# 3. Analyse und Ausblick

## 3.5 Für eine neue Schutzkultur 2 :

**Im closed shop gibt`s keine Master of Disaster !**

- „Master of Disaster“ ist ein amerikanisches Schulprogramm (American Red Cross) zur Einübung von Selbsthilfeverhalten für Kinder und Jugendliche in Notlagen
- Das Asean Disaster Preparedness Center (ADPC) in Bangkok entwickelt Disaster Risk Management (DRM) für Kommunen, Bevölkerung und Wirtschaftsbetriebe in den ASEAN – Ländern
- SwissRe hat 2009 PPP als wirksames Mittel zur Linderung von Katastrophenfolgen hervorgehoben
- **Was tut Deutschland ?**

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit !**

- **[www.helialert.com](http://www.helialert.com)**
- **Michael Hütte**  
**Zwinglstr. 33**  
**10555 Berlin**
- **030 – 393 80 99**
- **Soz-Con@t-online.de**

